

Unser Kindergarten in Kürze

Schulsystem

Die obligatorische Schulzeit dauert 11 Jahre. Die ersten zwei Jahre finden im Kindergarten statt. Dann folgen sechs Jahre Primarschule und schliesslich drei Jahre Oberstufe mit der Möglichkeit, nach der 6., 8. oder 9. Klasse eine Prüfung für das Gymnasium zu machen. Der Besuch der Schule ist obligatorisch.

Ziel des Kindergartens

Das Ziel des Kindergartens ist es, das Kind ganzheitlich zu fördern, damit es reif für die Schule ist, und zwar in seiner Persönlichkeit und in seinen Fertigkeiten. Der Kindergarten dauert zwei Jahre. Im Kindergarten kann ein Kind auch je nach Bedürfnis spezielle Fördermassnahmen bekommen. Diese sind zum Beispiel: Deutsch als Zweitsprache (DaZ), wo sich eine in Deutsch ausgebildete Kindergärtnerin speziell den fremdsprachigen Kindern widmet, Sprachheilunterricht, Psychomotorik (Bewegungsförderung), Integrative Förderung (IF) (siehe Kindergarten-Broschüre Primarschule Uster, Seite 7).

Ablauf im Kindergarten

Den Ablauf des Unterrichts gestaltet jede Lehrperson individuell:

Geführte Aktivitäten/direkte Anregung: Die Kindergartenlehrperson bringt ein bestimmtes Thema (z.B. Wetter, Zeit, Bauernhof) in die Gruppe. Das Thema wird besprochen, es wird aber auch durch Bastelarbeiten, mit Liedern, Zeichnungen, Rollenspielen usw. erfahren. Das Kind kann so in eine Welt hineinwachsen, die es erleben, erkennen und verstehen kann.

Freies Spiel: Beim Spielen kann das Kind Erfahrungen machen und sich eigenes Wissen erarbeiten. Spielen ist von grösster Bedeutung, auch im Zusammenhang mit sozialem Lernen.

Znüni: Die Kinder bringen einen zuckerfreien, gesunden und abwechslungsreichen Znüni mit. Diesen nehmen sie jeweils gemeinsam in der Znünipause ein.

Unterrichtszeiten: Die Unterrichtszeiten sind genau geregelt und können in der Kindergarten-Broschüre Primarschule Uster, Seite 5, nachgelesen werden. Der Unterricht beginnt zur angegebenen Zeit. Pünktlichkeit ist wichtig.

Turnen/Waldtag: Die Kinder gehen in der Regel einmal in der Woche ins Turnen oder in den Wald. Bewegung ist für Kinder sehr wichtig. Sie lernen dabei ihren Körper besser kennen. Die Begegnung mit der Natur und das Erfahren der Jahreszeiten im Wald geniessen die Kinder sehr und sie lernen so auch den sorgfältigen Umgang mit unserer Umwelt.

Aufgaben der Eltern

Pünktlichkeit: Als Eltern sind Sie verantwortlich, dass Ihr Kind rechtzeitig im Kindergarten erscheint. Bitte achten Sie darauf, dass es gut erholt ist (genügend Schlaf!) und dass es gefrühstückt hat.

Stundenplan: Der Stundenplan wird jeweils im Juni durch die Kindergärten an die Eltern verteilt und muss eingehalten werden.

Weg: Als Eltern sind Sie verantwortlich, dass Ihr Kind auf einem sicheren Weg zum Kindergarten gelangt. Begleiten Sie es zu Fuss oder besprechen Sie mit ihm die beste Route. Bitte bringen Sie Ihr Kind nur in Ausnahmefällen mit dem Auto in den Kindergarten. Der Hol- und Bringverkehr rund um das Schulhaus stellt für alle Kinder eine zusätzliche Gefahr dar.

Znüni: Geben Sie Ihrem Kind einen gesunden, zuckerfreien und abwechslungsreichen Znüni mit.

Turnen/Waldtag: Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind entsprechend gekleidet in den Kindergarten kommt. Hören Sie dabei auf die Hinweise, die Ihnen die Kindergärtnerin gibt oder fragen Sie nach. Für den Turnunterricht sollte Ihr Kind so gekleidet sein, dass es sich

selber aus- und anziehen kann. Die Turnkleider werden jeweils vor den Ferien zum Waschen mit nach Hause gegeben. Für den Waldtag ist es wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechend angezogen sind: Regensachen, Winterkleider, gute Schuhe, Sonnenhut und Sonnencreme.

Absenzen: Kann Ihr Kind den Kindergarten nicht besuchen, weil es krank oder anderweitig verhindert ist, so müssen Sie es abmelden. Die Kindergärtnerin wird Sie informieren, auf welche Weise sie eine Abmeldung wünscht (telefonisch/schriftlich).

Jokertage: Pro Kindergartenjahr können 2 freie Tage bezogen werden, sogenannte Jokertage. Es können einzelne Tage, Halbtage (Halbtage gelten als ganze Tage) oder auch ein Block von 2 Tagen bezogen werden. Zum Schuljahresbeginn nach den Sommerferien dürfen keine Jokertage bezogen werden. Das benötigte Antragsformular kann bei der Kindergärtnerin oder online unter Primarschule Uster bestellt oder heruntergeladen werden. Dieses muss mindestens eine Woche im Voraus bei der Kindergärtnerin eingereicht werden. Die nicht bezogenen Jokertage pro Kindergartenjahr verfallen.

Telefonalarm: Die Kindergärtnerin benutzt den Telefonalarm, indem sie die Eltern des obersten Kindes anruft und über stattfindende oder abgesagte Veranstaltungen informiert. Die angerufenen Eltern geben die Information an die nächsten Eltern in der Reihe weiter. Falls diese nicht erreicht werden können, müssen die übernächsten Eltern kontaktiert werden, damit die Info so rasch wie möglich weitergeleitet werden kann. Die nicht erreichbaren Eltern müssen zu einem späteren Zeitpunkt nochmals kontaktiert werden. Die letzte Familie auf der Liste ruft schliesslich die Kindergärtnerin an, damit diese weiss, dass ihre Information alle Eltern erreicht hat. Nutzen Sie die Liste des Telefonalarms ruhig auch, damit Ihre Kinder «abmachen» können.

Post: Ihr Kind bringt immer wieder Post in einer selber gestalteten «Posttasche» mit nach Hause. Darin sind wichtige Informationen für Sie enthalten. Lesen Sie diese durch und fragen Sie bitte bei Gotte/Götti¹ oder bei der Kindergärtnerin nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben. Es ist wichtig, dass keine offenen Fragen bleiben, damit Ihr Kind nicht benachteiligt wird.

Elternabend: Die Teilnahme am Elternabend ist obligatorisch und äusserst wichtig. Sie bekommen dort wichtige Informationen zum Kindergartenalltag Ihres Kindes und Sie lernen die anderen Eltern kennen. Scheuen Sie sich nicht davor hinzugehen, nur weil Sie sich sprachlich nicht sicher fühlen. Übersetzungshilfe kann angefragt werden. (Gotte/Götti¹ können begleiten!) Sollten Sie nicht teilnehmen können, müssen Sie sich bei der Kindergärtnerin abmelden und diese darüber informieren, von wem Sie die benötigten Informationen erhalten.

Elterngespräch: Beim Elterngespräch erfahren Sie von der Kindergärtnerin, wie es Ihrem Kind geht, was es gelernt hat und ob es allenfalls bestimmte Fördermassnahmen braucht. Sie haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Nutzen Sie dieses Gespräch. Wenn Sie eine Übersetzungshilfe brauchen, melden Sie sich bei Gotte/Götti¹ oder bei der Kindergärtnerin. Schön wäre es, wenn beide Elternteile dabei sein könnten. Das Gespräch dauert etwa eine Stunde.

Besuchsmorgen 2 x im Jahr: Die Besuchsmorgen sind eine gute Möglichkeit für Sie, Ihr Kind im Kindergartenalltag zu erleben. Diese finden zweimal im Jahr an verschiedenen Wochentagen statt, jeweils im Frühjahr und im Herbst. Sie werden rechtzeitig über die Daten informiert. Ihr Kind wird sich über Ihren Besuch freuen und Ihnen stolz zeigen, was es gelernt hat.

Allgemeine Besuchsregelung: In der Regel freut sich die Kindergärtnerin über Besuch im Kindergarten. Melden Sie sich an oder fragen Sie nach.

Elternmitwirkung: Der Elternrat setzt sich aus den jeweils gewählten Elterndelegierten pro Klasse zusammen. Sein Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Eltern, Schülern, Lehrerschaft und Schulbehörde zu fördern und gemeinsame Projekte, welche im Interesse aller Beteiligten sind, zu realisieren und zu unterstützen. Er setzt sich für Projekte wie kulturelle Veranstaltungen, Elternbildung sowie gesellschaftliche und pädagogische Themen ein. Die Mitwirkung im Elternrat steht allen Eltern offen.

Ganz wichtig: Fragen Sie immer bei Unklarheiten. Fragen ist erlaubt und erwünscht!

Unterstützung der Eltern durch den Kindergarten

Verkehrserziehung: Zweimal im Jahr kommt der Verkehrspolizist in den Kindergarten. Er macht die Kinder mit den Verkehrsregeln vertraut (siehe Kindergarten-Broschüre Primarschule Uster, Seite 7).

Zahnarzt: Ihr Kind wird einmal im Jahr vom schulzahnärztlichen Dienst untersucht und mehrmals im Jahr von einer Zahnpflege-Instruktorin in die Technik der Zahnreinigung eingeführt (siehe Kindergarten-Broschüre Primarschule Uster, Seite 7).

«Mitten unter uns» (Schweiz. Rotes Kreuz): Die Idee von «mitten unter uns» ist bestechend einfach: Fremdsprachige Kinder und Jugendliche, welche neu in der Schweiz leben, besuchen regelmässig während mehreren Stunden pro Woche eine in der Schweiz verwurzelte Familie oder Person. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Gotte/Götti¹ oder Frau Ivana Mehr, Tel. 044/360 28 70.

Tagesstrukturen: Die Schule verfügt über einen Schulhort. Je nach Bedürfnis kann zwischen drei verschiedenen Betreuungsangeboten ausgewählt werden. Die Elternbeiträge für die Kinderbetreuung sind einkommens- und vermögensabhängig. Eine Anmeldung ist verbindlich und ist immer auf den 1. eines Monats möglich (Anmeldefristen beachten).

Betreuungszeiten:

Nachmittagshort:

Montag – Freitag, 11.50 Uhr bis 18.00 Uhr

Mittagstisch:

Montag – Freitag, 11.50 Uhr bis 14.00 Uhr (bzw. bis Unterrichtsbeginn)

Ferienhort (während 9 Ferienwochen sowie an den schulfreien Tagen gemäss Ferienplan):

Montag – Freitag, 07.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Mehr Infos erhalten Sie bei der Primarschule Uster, Telefon 044 944 74 15, oder unter

www.primarschule-uster.ch/de/tagesstrukturen (Angebote und Tarife, Elternbeiträge, Anmeldung und Anmeldefristen)

Spezielle schweizerische traditionelle Anlässe

«Räbeliechtliumzug»: Alle zwei Jahre an einem Novemberabend feiern die Kindergärten mit dem «Räbeliechtliumzug» den Herbst. Die Kinder machen sich mit ihren Lehrpersonen und Eltern auf, um mit den selbstgeschnitzten und beleuchteten Räben und Herbstliedern, Licht in die Nacht zu bringen.

Samichlaus: Je nach Kindergarten kommt der Samichlaus um den 6.12. herum in den Kindergarten oder die Kinder treffen ihn draussen. Manchmal stellt er auch einfach einen gefüllten Sack hin.

Geburtstag der Kinder: Jeder Kindergarten hat seine Rituale, wie der Geburtstag der einzelnen Kinder gefeiert wird. Ihre Kindergärtnerin gibt Ihnen gerne Auskunft.

¹Unser «Gotte/Götti»-System ist für die Unterstützung von Eltern gedacht, die mit unserem Schulsystem wenig vertraut sind oder eine andere Muttersprache sprechen. Auf Wunsch der Eltern und in Absprache mit der Lehrperson organisieren wir freiwillige Übersetzer (Eltern aus dem gleichen Kulturkreis, Kulturvermittler) zur Begleitung und sprachlichen Unterstützung dieser Eltern, z.B. am Besuchsmorgen, 1. Kindergartenitag oder Elternabend.